

Neues Wegstück eröffnet

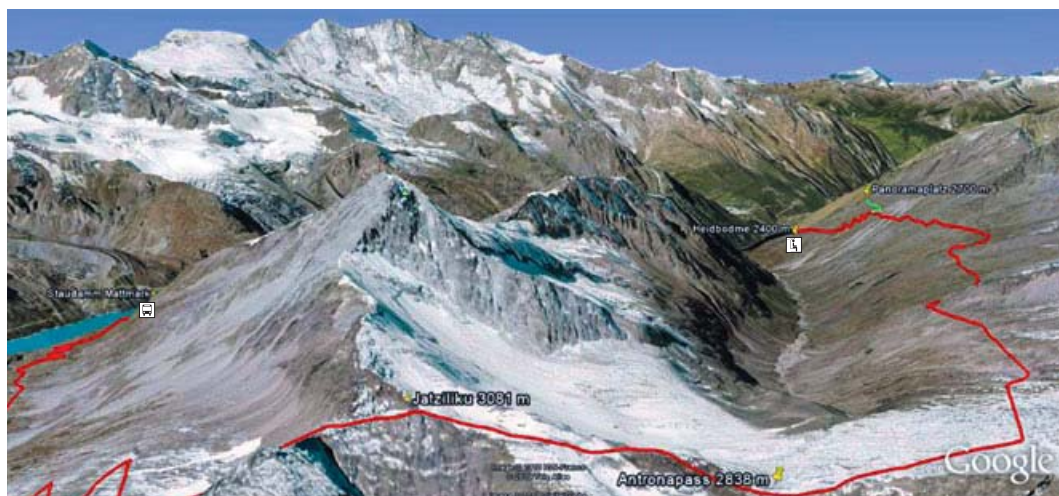
Ab dem 15. August wird der hochalpine Höhenwanderweg Heidbodme-Antronapass eröffnet. Offiziell eingeweiht wird das acht Kilometer lange Wegstück am 29. August.

«Zwei Gründe haben zum Bau dieses Weges geführt», erklärt Werner Anthamatten. Einerseits sei der bestehende Wanderweg durchs Furggtal in eher schlechtem Zustand, weil ihm Murgänge und Wasser arg zugesetzt haben. Andererseits hat sich durch den Sommerbetrieb der Sesselbahn Heidbodme einiges geändert. So beginnt die Wanderung mit Zuhilfenahme der Bahn bereits auf einer Höhe von 2400 Metern über Meer. «Die ersten 500 Höhenmeter sind damit schon geschafft», freut sich Werner Anthamatten.

Auch historisch interessant

Der neue Wegabschnitt macht einen wichtigen Teil der Saaser Geschichte erwanderbar: Ein Auszug aus dem Inventar historischer Verkehrswege in der Schweiz (IVS).

«Die Strecke Saas-Almagell-Antronapass verbindet das Saas-



Die Route im Überblick.

tal mit Antronapiana im Val d'Antrona, das nach Villadosola im Tocetal und damit nach Italien führt. Heute hat der Weg eine Bedeutung für die regionale Alpwirtschaft und für den grenzüberschreitenden Tourismus. Früher hatte der Pass ebenfalls im internationalen Bezug eine wichtige Funktion. Diese ist jedoch mit der Eröffnung der Simplonstrasse weitgehend erloschen. Obwohl der Passweg nie zu einer Fahrstrasse ausgebaut worden ist, besitzt er damit eine lokale, regionale

und internationale verkehrsgeschichtliche Bedeutung.» Die Verkehrswege von früher sind nun also Wanderwege, die Geschichte kann buchstäblich unter die Füsse genommen werden.

Wegführung

Das neue Wegstück ergänzt den Rundweg Mattmark – Ofental – Antronapass – Saas-Almagell. Mit der Sesselbahn fährt der Wanderer von Saas-Almagell nach Furggstalden (1900) und anschliessend nach Heidbodme (2400). Von hier ist nach

rund anderthalb Stunden die Augstchumme (2750) zu erreichen. Weiter verläuft der Wanderweg leicht ansteigend durch eine hochalpine, geologisch sehr interessante Landschaft zum Antronapass (2838). Der neue Wegabschnitt bietet besondere landschaftliche Eindrücke, eine vielfältige Flora, Erholung und einen herrlichen Blick auf das Monte-Rosa-Massiv und die Mischabelkette. Ab Mitte August kann sich jeder selbst davon überzeugen.

Mittelalterliche Ferntransporte im Saastal

Simplon oder Antrona?

Raoul Imseng hat kürzlich ein Buch darüber geschrieben, warum der Antronapass im Mittelalter viel wichtiger gewesen sein muss, als die Geschichtsschreibung bisher annahm. Das Werk wurde am 20. August der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein Geschichtswerk schreiben «hat einiges mit der Arbeit eines Detektivs zu tun», erklärt Raoul Imseng. Er hat sich gründlich in das Thema der mittelalterlichen Transporte eingeleistet und stiess irgendwann auf einen Satz, von dem er sagen konnte, «das stimmt nicht». Der histori-

sche Detektiv Imseng hatte seinen Fall gefunden.

Detektiv in der Geschichte

«Die Annahme, dass der Simplon im Mittelalter die dominante Verbindung zwischen der Champagne und Norditalien war, beruht auf vielen Ungereimtheiten», so der ehemalige Jurist Imseng. Sein Buch sammelt und interpretiert Indizien, die die Bedeutung des grossen Alpenpasses relativieren und den vergessenen Übergang über den «mons antrun» aus der Vergessenheit zurückholen.

Wie ein Detektiv sucht Raoul Imseng die Gondoschlucht nach möglichen Wegen aus dem Mit-

telalter ab, spürt Brücken nach, wie sie im Saastal entstanden sind zu jener Zeit, vergleicht die Bedeutung der verschiedenen Oberwalliser Susten, interpretiert das mittelalterliche Machtgefüge am Simplon mit jenem im Saastal.

Indizien machen Geschichte

Alle Indizien führen den Historiker zum Schluss, dass der Simplon zwischen 1200 und 1600 nicht der bedeutendste Pass im Oberwallis gewesen sein kann. Dabei ist nicht nur diese Erkenntnis die Lektüre wert. Mehr noch ist es die Art und Weise, wie aus kleinsten Hinweisen längst Vergangenes rekonstru-



Raoul Imsengs Werk über das Saastal. Der Titel liegt zum Preis von 25 Franken bei der ZAP auf.

iert wird, die das Buch «Mittelalterliche Ferntransporte – Simplon oder Antrona?» lesenswert machen.